



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 4. Das eigen Gewissen wird deß Sünders Ankläger seyn in dem Gericht.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Der vierdte Absatz.

Das eigne Gewissen wird des Sünders Ankläger seyn in dem Gericht.

17. **W**ann schon alle andere Zeugen abgehn / und fehlen sollten / welche den Sünd-  
 der in dem Gericht anklagen / so ist  
 doch ein Zeug / welcher für tausend gilt / das  
 eigne Gewissen : also bezeugt es der H. Geist /  
 in dem Buch der Weisheit : Accusatione  
 conscientiae suae convincetur. Er wird durch  
 die Anklage seines Gewissens überzeugt werden :  
 Difes wird an dem Tag des Gerichts Zeug-  
 nuss geben von dem zugebrachten Leben / wie  
 der heilige Paulus sagt : Testimonium red-  
 dente illis Conscientia ipsorum, in die, cum  
 iudicabit DEUS occulta hominum. O mit  
 was grossem Unterschied werden bey diesem  
 Gericht erscheinen der Gerechte und der Sün-  
 der ? Nemet solches ab auß dem / was sich  
 zuträgt / wann ein Richter ein Gefäncknuß  
 besucht. Alldorten wirst du etliche sehen /  
 welche sich erfreuen; andere aber / welche trau-  
 rig seynd. Warum? weil n derjenige /  
 welcher sich unschuldig weiß / von seinem eigen  
 Gewissen Zeugnuß hat / daß er werde frey  
 gelassen werden; den anderen aber / welcher  
 sich schuldig weiß / macht sein eignes Gewis-  
 sen forchtsamb / und sorgfältig; es werde bald  
 der Sentenz des Todes über ihn gefällt / und  
 er zu dem Galgen / oder Schwerd verdammt  
 werden. Eben also / sagt der H. Gregorius,  
 wird der Gerechte fröhlich seyn / wann der  
 Richter der Lebendigen / und Todten kommen  
 wird; dann sein gutes Gewissen wird ihn  
 von aller Forcht befreien: Lætus Judicem su-  
 scinet. Der Sündler aber wird zitteren / we-  
 gen seines bösen Gewissens / wird sich fürchten /  
 verdammt zu werden / wann er den Götth-  
 chen Richter sehen wird / welchen er wohl  
 weiß / daß er verachtet / und beleidiget habe;  
 videre eum, quem contempsisse se meminit,  
 Judicem formidat.

18. **S**age mir nun / O Christ / der du in dem  
 Stand der Todsünd / wann du jetzt für das  
 Gericht soltest gestellt werden / was wurde  
 dir dein G. wissen sagen? wurde es dir nit  
 sagen / du wärdest verdammt werden? Es kan  
 ja nit anderst seyn. Sage mir weiter: Ist  
 es nit wahr / daß / wann du ein schwä-  
 rere Sünd begangen / dich dein eignes Gewissen  
 darumb gestraft / und gesagt / daß du übel ge-  
 than habest? Ist es nit wahr / daß / wann du  
 auch auß alle Weiß gesucht hast / dich mit ande-  
 ren Geschäften außzuhalten / so hast du doch in-  
 nerlich das Geschrey gehört / und die Stich und  
 das Nagel deines Gewissens empfunden? du  
 kanst es nit laugnen. Nun eben dieses G. wissen /  
 welches du anjeko nit achtetest / wird dein geäu-  
 lichster Hencker seyn in dem Gericht / welches  
 du in kurzem zu gewarten hast. Höre von  
 den heiligen Vätern / was es mit dieser An-  
 klage für ein Bewantnuß habe. Der H. Au-

gustinus sagt: Ordinabuntur ante infelicem  
 animam peccata, vel crimina sua, ut eam  
 convincat probatio, & confundat agnitio.  
 Es werden der unglückseligen Seel alle ihre  
 Sünden vorgehalten werden / damit sie dersel-  
 ben überweisen / und dadurch zu schand-  
 gemacht werde. Der H. Ambrosius sagt: Na-  
 dabitur in illo iudicij die uniuscujusque pe-  
 ctus, testimonium reddente omnibus con-  
 scientiâ ipsorum. Es werden an jenem Ge-  
 richts Tag die Herzen eröffnet werden / und  
 wird eines jeden Gewissen Zeugnuß geben.  
 Der H. Bernardus redet also: Tunc quasi lo-  
 quentia simal ejus opera respondebunt, & di-  
 cent; tu nos fecisti, opera tua sumus, non  
 te deferemus, sed semper tecum erimus. Es  
 werden die Werk selbst reden / und gleichsam  
 sagen: du hast uns gemacht; wir seynd deine  
 Werk; wir wollen dich nit verlassen / son-  
 deren allzeit bey dir seyn. Mit nur dieses / sagt  
 der H. Basilus, sondern er thut noch über das  
 hinzu / daß ein jedwedere Sünd insonderheit  
 dem Sündler werde vorgestelt werden / mit  
 aller ihrer Schwäre / und mit allen Umstän-  
 den / so klärtlich / als wans auß einer Tafel ge-  
 macht wäre / also daß auch das Mindste zu  
 sehen seyn wird / wie / wann / und wo ein jedes  
 sich zugetragen: Singulae per partes, ut se ha-  
 bent, velut in pictura videbuntur, scilicet  
 quando adulterans è lecto surrexit, quibus  
 partibus &c O Gewisse! O Gewissen! wer ent-  
 setzet sich nit ab deiner erschrocklichen Anklage?

Gedencket Christliche Zuhörer / an den  
 König Saul / wie er schon nahend bey seinem  
 Tod jenen Soldaten / den Amaleciten berufs-  
 fen / und von ihm begehret / er solle ihn völlig  
 umbringen / Sta super me, & interfice me;  
 2. Reg. 1.  
 Mache dich über mich / und tödte mich. Es  
 ist allhier nit Zeit zu untersuchen / ob es die  
 Wahrheit gewest / was der Soldat dem Da-  
 vid gesagt: vonden Tod des Sauls / wor-  
 von Abulensis, und Sanchez handlen. Ge-  
 setz / es seye ihm also gewesen; wir wollen al-  
 lein die Ursach erwo- gen / warumb ihn der Sol-  
 dat völlig ermorden sollen. Interfice me,  
 quoniam tenent me angustia. Bring mich  
 umb / sprache Saul zu ihm / dann ich bin mit  
 Nengsten umfassen. Mercket! es wäre  
 der Saul in solchen Nengsten / daß ihm der  
 Tod leydentlicher fürkommen ist / als daß er  
 dieselbige länger übertragen sollte. Was  
 hat ihn dann also geängelt? Abulensis  
 sagt / der Saul habe den Spott geforchten /  
 und die Verhöhnung / welche ihm die Philis-  
 steer anthon wurden. Er habe derowegen  
 sterben wollen / damit er solchen Schimpff /  
 und Spott nit außstehen müste. Gaspar San-  
 chez ist der Meynung / daß des Königs Saul  
 sein Angst in dem bestanden / diereil er ge-  
 forcht

s. Auguff.  
 & ferm. 37.  
 do Verb.  
 Apostoli.

S. Ambros.  
 in Plal. 50.

S. Bernard.  
 lib. de Me-  
 ditat. c. 2.

S. Basilus  
 lib. de ver-  
 Virginit.

Abulensis,  
 ibi. q. 4.  
 Gaspar.  
 Sanchez.

Abulensis,  
 ibi. 8.

fürchten / er werde sonst von der Hand eines unbeschnittnen Philisteers sterben müssen. Aber es scheint / dieses seye kein genugsame Ursach zu so großer Angst. Ich wende mich derowegen zu dem Hebräischen Text: *altoo Abulensis an statt des Wortes Augultia listet: Ora vestimenti diverlos habens colores.* Dardurch werden verstanden die Kleider der Priestern; Es wolte demnach Saul zu dem Soldaten sagen: bring mich völlig umb; dann ich kan diese Kleider der Priester nit mehr ansehen. Warum? die Ursach / sagt *Abulensis*, ist gewesen / daß der König Saul ungerechter Weis 87. Priester hat ermorden lassen / welche Todtschlag ihm hernach in der Stund des Todts fürkommen seynd / und hat ihn gedunckt / als klagten sie ihn bey dem Gericht Gottes alle an. Das machte ihm angst und bang; diese Anklag konnte er nit übertragen. *Ipsa occiderat Sacerdotes Domini.* sagt der grosse Lehrer *Abulensis*, & *hos injurissimè; ideo videbatur sibi, quod propinquus morti videret Sacerdotes Domini, ac culantes eum in judicio coram Domino.* Er hatte die Priester Gottes auff die ungerechteste Weis umbgebracht; daher ist ihm / da er nahend bey dem Tod ware / fürkommen / als klagten ihn die Priester vor dem Gericht Gottes an.

20. Was Angst / und Trübsal wird der Sünder haben / wann er seine Mißthaten in dem Gericht vor Augen haben wird? was wirst du thun / O undankbarer Mensch / wann ein gankes Heer der Sünden sich herfür thun / und dich anklagen wird? Alldort wirst du durch Göttliche Erleuchtung ein solche Erkenntnuß bekommen / welche nit dunckel seyn wird / wie bey Lebenszeiten / sondern wird dir gang klar deine Sünden vorstellen / alle ins gesamt / und ein jede besonders / und zwar in einer vil abschaulicheren Gestalt / als sie dir fürkommen seynd / da du sie begangen hast. Alldort wirst du erkennen / die Pflicht / und Schuldigkeit / welche dir / als einem Christen / obgelegen / und welche du gehabt hast auch wegen deines Ampts / Stands / und Berufs / welche du aber übertreten hast. Du wirst sehen alles / was du zu thun schuldig warest / du aber solches unterlassen / und verabsammet hast. Du wirst sehen / auch die frembde Sünden / welche du mit deinem bösen Exempel / und gegebner Aergernuß verursacht hast. Du wirst sehen / was Schaden und Böses auß deinen Sünden / und üblen Leben erfolgt ist. Du wirst vorsehen jene Tochter / welche du umb ihr Ehr gebracht hast / und jene Verehrliche / welche du unzümmlicher Weis begehrt hast. Es wird dir fürkommen der Arme / welchen du beraubt / und umb das Seinige durch Betrug gebracht hast; der Nahmen Gottes / welchen du gelästert hast; die Guttathaten Gottes / welche du verachtet / oder zum Bösen gebraucht hast; die heilige Sacramenta / welche du geschändert hast. Es wird dir fürkommen / wie gehörlos / und verstockt du gegen den Göttlichen Einsprechun-

gen / und heylsamen Ermahnungen gewest bist; wie verliebt in das Zeitliche / und nicht das Ewige / und Himmlische verachtet hast. Was wirst du thun / O Sünder / wann du dich von deinem eignen Gewissen also überwisen befinden wirst / fragst der H. Hieronymus.

Weist du auch / mein Christ / was du thun wann du sündigest; wann du Sünden mit Sünden anhäuffest! was ist das andere als mit grossen Geschrey dein ewige Verdammnuß begehren? was woltest du von einem solchen halten / sage mir / welcher sich in einen schwären Rechts-Handel befandete / an welchem ihm sein Haab / und Gut / sein Ehre und Reputation hieng / und da er sehen die die ihm angefekte Zeit / sein Recht vor Gericht zu erweisen / zu End gieng / und er noch die hierzu benöthigte Instrumenten zubringen / und fürzuweisen unterließ / wasdest du nit sagen / daß er seinen Handel mit Fleiß vertiehren wolle? das ist klar. Was du aber sehen solltest / daß er nit allein seiner Rechtfertigung im mindisten nicht bedachte / sondern über das mit grossem Fleiß und Sorgfalt allerhand Instrumenten / an Zeugen wider sich auffuchte / zu Behuff seiner Egenen Partey; würdest du nit sagen / daß er gar von Sinnen kommen wäre / und die Vernunft verlohren habe? Nun dieses les sage von dir selbst; dann warlich handelst also thorrecht. Vermeynt du daß das Leben etwas anderes sey / als ein stumter Termin / welchen der Göttliche Richter dir vergunnet / alles Nothwendige zu deiner Rechtfertigung aufzubringen / damit dich wider deinen Widersacher / und Räuber / den bösen Feind / bey dem Gericht thädigen mögest / und dich mit seiner Ehre würdig machest / den Sentenz anzuhören durch welchen dir die Seeligkeit zugesprochen werde? Ist es dann nit die größte Nothwendigkeit daß du nit nur gar keinen Fleiß brauchst etwas zu deinem Behuff / und Veranfertigung dienliches zu bereiten / sondern mit allem Fleiß dich bearbeitest / immer mehr / und mehr Sünden / als du gehst / wider dich aufzubringen? was ist doch dein Vernunft? Sage mir her / was thust du / wann du wirst in Indien schiffen begibest du dich auff ein Schiff der Räuber / bey denen du zu beschaffen bist wann du in das Meer hinaus kommst / daß sie dich alsdann berauben / und umbbringen werden? Gewislich nit; indeme du über dem Land der Ewigkeit schiffen sollest / so vertrauest du dich den Sünd / und Lasten welche dich umb GOTT / umb dein Seeligkeit bringen werden. Welcher Wandersmann gesellet sich zu Mörderen / und Straffenwäber / von welchen er weiß / daß / wann er zu einem engen Paß kommet / altoo nit entfliehen / sie ihm werden samit seinem Haab / und Gut / auch das Leben nehmen / du aber / O Feind deiner eignen Seele / wirst bereit auff dem Weg dieses Lebens / und ver-

richtest die Reiff nach der Ewigkeit / in Gesellschaft solcher Sünden / welche / wann es zum sterben und zum Gericht kommet / vil übler / als die Mörder / mit dir verfahren / und dich zur ewigen Peyn überantworten werden.

Der hat ja alle Vernunft verlohren / der dieses weiß / und dennoch in der Sünd verharret / und sich vor der Anlag des Gewissens nicht fürchtet.

\*\*\*

Der fünffte Absatz.

Alle die übrige Geschöpf werden den Sünder in dem Gericht anklagen.

22.

Es werden über das / nach Aussag des H. Chrystomi, wider den Sünder Zeugnuß leisten alle Geschöpf / deren er sich im Leben zu der Beleydigung Gottes mißbraucht hat. Die Wort des H. Lehrers lauten also. In illo die nihil est, quod respondeamus, ubi calum, & terra, sol, & luna, dies, & noctes, & totus mundus stabunt adversum nos, in testimonium peccatorum nostrorum. In jenem Tag haben wir gar nichts zu antworten / an welchem Himmel und Erden / Sonn und Mond / Tag und Nacht / ja die gange Welt wider uns stehn / und uns unserer Sünden anklagen werden. Also hat auch der H. Job gesagt : Revelabunt caeli iniquitatem ejus, & terra confurget adversus eum. Die Himmel werden sein Bosheit offenbahren / und die Erden wird wider ihn aufstehn. Hierüber sagt Hugo der Cardinal / das alle untere und obere Element werden sich wider den Sünder auflehnen / und ihn bey dem Gericht anklagen. Ja / mein Christ / es wird Sonn und Mond vor dem Göttlichen Gericht sagen / das du ihres Lichts dich bedienst habest / wider Gott zu sündigen. Die Erden / welche schon mühd worden / deine verführte Thaten zu übertragen / wird wider dich umb Gerechtigkeit schreyen / weil du sie mit deiner abscheulichen Unlauterkeit bemactet hast. Es wird das Feuer dich anklagen / das / da dasselbige sich hat dämmen und löschen lassen / du herentgegen deinen Begierden keinen Innhalt / und Widerstand gethan / woraus große Aergernuß und Schaden entstanden. Der Luft wird wider dich schreyen / das du ihn mit deinen Gottslästerungen / Schwöhren / Fluchen / Kurren / und Murren vergiffet hast. Das Wasser wird sich beklagen / das du selbiges zu deinen Diebereyen / Raubereyen / zu deinem Ehr- und Geld-Geiz mißbrauchet habest / indeme / da man Gold und Silber auß der Erden hat heraus gegraben / zu Hülf und Nutzen des Nächsten / du selbiges in die Risten und Kästen versperret hast / und die Nothleidende hast lassen zu Grund gehen. Aurum, & argentum vestrum, sagt der H. Apostel Jacobus, arguavit, & arguo eorum in testimonium vobis erit. Euer Gold und Silber ist verrostet / und ihr Rost wird wider euch Zeugnuß geben.

23.

Noch mehr / die Kleider / welche von den Schaben seynd gefressen worden / werden schreyen / das sie zu Grund gangen / da du Christl. Wecker. I. Theil.

hoch vil deiner Brüder hättest darmit bekleyden / und die Arme bedecken können. Dein eingesperretes Korn und Getreyd wird wider dich Zeugnuß geben / das du solches lieber habest wollen verderben lassen / und hernach nachdem es verdorben / aufschütten / als die arme Kinder Gottes darmit ernähren. Alle Creaturen werden Nach schreyen / wider die Unbild das du sie zu dem sündigen mißbraucht hast. So gar die Stein in der Mauer werden wider dich klagen / sagt der Prophet Gottes Habacuc : Clamabit lapis de pariete. So gar die Draim und Balcken deines Haus. Ligam, quod inter juncturas est, resp. debet. Das Holz / welches zwischen den Fugen ist / wird Antwort geben / wann mans von dir fragen wird. Die Stein dieser Kirchen / O böser Christ / werden wider dich schreyen / das du herein gangen bist / dein böses Vorhaben und unreine Begierden zu vollziehen. Clamabit lapis de pariete. Ja / du Gottslästerer / die Stein auff der Gassen werden wider dich schreyen / das du mit deinem Fluchen und Schwöhren / ihr Zahl weit überstiegen habest. Clamabit lapis de pariete. Die Stein O Nachgieriger / werden Gerechtigkeit begehren / welche mit dem Blut / welches du vergossen hast / besprengt seynd. Clamabit lapis de pariete. Die Stein in dem Epibls Haus / die Stein in dem Huren-Haus / die Stein an deinem Haus / welches du mit dem Blut der Armen aufgebauet hast / werden dich anklagen. Clamabit lapis de pariete, die Stein des Haus / welches du bewohnest / werden von dem bösen Exempel sagen / welches du auff unterschiedliche Weis denen Hausgenossen geben hast. Die Stein deines Zimmers werden Zeugen seyn deiner unschuldigen Verührungen / und leichtfertigen Gedanken. Lapis de pariete clamabit.

24.

Gehe mit mir in jene heilige Wüsten der Alt. Väter / allorten wirst du sehen vor Forcht zittern den H. Hieronymum. Warum / O großer Lehrer der H. Kirchen Gottes / zitterest also? Bist du nit in einer Höle / welche vilmehr einem Todten-Grab / als einer Wohnung der Lebendigen gleich sihet? warum zitteret ein so heiliges und bußfertiges Leben? Höre des H. Hieronymi selbst eigne Wort : Ipsam quoque Cellulam, quasi cogitationum mearum consciam, pertimescebam. Ich hab mir so gar vor meiner Zellen gefürchtet / als welche umb meine Gedanken wuste. Ich fürchte mir / sagt er / in mein en-

S. Hieron. I. de pericul. vitae solit.

